

»Kollaboration ohne Zwang«

DIP und Theologe veröffentlichen umfangreiches Material zu Lorenz Kardinal Jaeger

Paderborn (pic). Die Führungsspitze der Demokratischen Initiative Paderborn (DIP) hat am Freitag am 70. Jahrestages des Kriegsendes die katholische Kirche sowie die Politik aufgefordert, sich mit ihrem Antrag auf Aberkennung der 1956 verliehenen Ehrenbürgerwürde an Lorenz Kardinal Jaeger zu befassen.

Dies sei kein Angriff auf, sondern ein »Geschenk an die Kirche«, sagte DIP-Vorsitzender Reinhard Borgmeier. Die DIP hatte in dieser Woche einen Antrag an den

Stadtrat veröffentlicht und behauptet, der 1975 verstorbene Kardinal und frühere Paderborner Erzbischof habe Angriffskriege im »Dritten Reich« gerechtfertigt und außerdem angebliche Kenntnisse über eine geplante Zerstörung der Stadt Paderborn nicht weitergegeben. Vize-Fraktionssprecherin Roswitha Köllner



Kirchenhistoriker und Theologe Peter Bürger

gen des Paderborner Bürgermeisters Michael Dreier zurück, wonach mit dem Tode eine Ehrenbürgerschaft erlischt. Diese Dreier-Einschätzung gebe die NRW-Gemeindeordnung nicht wieder.

Die DIP legte zusammen mit dem Theologen und Kirchenhistoriker Peter Bürger (54) am Freitag umfangreiches Material vor, das eine Unterstützung des NS-Regimes durch den einstigen Paderborner Erzbischof und Kardinal Jaeger belegen soll. Widerstandsbemühungen

gegen das Hitler-Regime auch im Bistum Paderborn seien vom damaligen Oberhirten nicht unterstützt worden. Es gebe »erschreckende Befunde«: Es gehe um »bedenkliche Stufen einer ohne äußeren Zwang getätigten Kollaboration mit dem nationalsozialistischen Regime.« Bürger fordert die Kirche auf, auch im Sinne von Papst Franziskus eine sieben Jahrzehnte währende Geschichtsfälschung zu beenden. Die Demokratische Initiative hat das umfangreiche Material im Internet veröffentlicht. Der Paderborner Stadtrat befasst sich wahrscheinlich am 21. Mai mit dem DIP Antrag.

